

Geräucherte Eiche als dezente
aber dennoch sehr haptische
Struktur „Prairie“

Bleibender Eindruck

Ulrich bringt mit „Motion“ Bewegung ins Furniergeschäft

Bereits im Furnier-Magazin 2012 konnte von der zusätzlichen Ausrichtung des großhandelsgeprägten Furnierlieferanten R. Ulrich & Co. GmbH auf den Objektbereich berichtet werden. Damals hatte man den Fokus zunächst auf die Ausweitung des am Stenzelring in Hamburg präsentierten Holzartenspektrums sowie die gezielte

Ansprache der neuen Zielgruppe gerichtet. Mit Beginn dieses Jahres hat sich das Unternehmen in einem nächsten Schritt daran gemacht, seine Kompetenz in diesem Geschäftsfeld durch das Angebot gänzlich neuer, exklusiver Produkte mit „Nachdruck“ weiter auszubauen. Ein wahrlich herausragendes Ergebnis dieser Bestrebungen ist die umfangreiche Produkt-



Nussbaum in der
Struktur „Shuriken“





Prägestruktur „Fossil“: In der Version Esche schwarz mit dem „Interzum Award 2013“ in der Kategorie „Hohe Produktqualität“ ausgezeichnet



Der neue Showroom am Stenzelring bietet optimale Bedingungen für die Betreuung der anspruchsvollen Kunden aus dem Objektbereich

linie „Motion“. Sie besteht aus furnierten HDF-Platten, in deren Oberfläche während des Furnierens unterschiedlichste und dreidimensional teilweise stark ausgeprägte Strukturen eingeprägt werden. Das auf der diesjährigen „Interzum“ erstmalig präsentierte Produkt stieß nicht nur bei den potenziellen Kunden auf Antrieb auf sehr positive Resonanz, sondern wurde in einer der vielfältigen Ausführungen dort auch direkt mit

dem „Interzum Award“ ausgezeichnet. Für die Herstellung der „Motion“-Platten wird ein 0,6 mm starkes Deckfurnier mit einer lediglich 4 mm starken HDF-Trägerplatte verpresst. Über entsprechend ausgestaltete Pressbleche werden dabei gleichzeitig die unterschiedlichen Strukturen in die Oberfläche eingeprägt. Für die Realisierung von dreidimensional besonders stark ausgeprägten Designstruktu-



Nussbaum in der Struktur „Stax“

SCHLAUTMANN
Furniere
Spezial

- Flachmessung
- Rift bis 3,60 m

Buche
ged.

- Kernbuche
- Starkschnitt
- Fixmaße

Tel.: +49/25 86/9 31 30 Fax: +49/25 86/93 13 49
E-Mail: info@schlautmann.de



Als bloßes geprägtes Furnier lässt sich „Motion“ auf jegliche erdenkliche Trägerplatte aufbringen, insbesondere auch auf Formteile

ren werden die Sichtfurniere rückseitig mit einem weichen, 2 mm starken Fuma-Furnier gewissermaßen aufgepolstert. Mittlerweile kann der Kunde zwischen rund 25 unterschiedlichen Strukturen auswählen.

Durch die geringe Plattenstärke hat der Verarbeiter die Möglichkeit, die furnierte Platte auf eine Trägerplatte aufzubringen, die seinen in-

dividuellen Anforderungen hinsichtlich Material und Plattenstärke entspricht. „Im Objektbereich sind sehr oft sehr hohe Brandschutzvorschriften einzuhalten. Durch die Kombination der „Motion“-Platte mit einer nicht brennbaren Trägerplatte können diese Anforderungen problemlos erfüllt werden“, hebt Geschäftsführer Tim Neukirchner einen der Vor-

teile bei der Anwendung dieser strukturierten Platten hervor.

Kostengünstige Herstellung, unendliche Vielfalt

Gegenüber den strukturierten Platten anderer Anbieter kann „Motion“ von Ulrich gleich in mehrfacher Hinsicht punkten. Neben einem vergleichsweise kostengünstigen Fertigungsverfahren sind dies die sehr große Auswahl im Bereich der Prägestrukturen sowie die schier unendlichen Möglichkeiten bei der Wahl der Furniere. „Bei unserem Produkt kann der Kun-

de nicht nur aus einer Kollektion fertig furnierter Platten auswählen. Wir bieten ihm darüber hinaus die Möglichkeit, sich genau diejenigen Furnierpartien bei uns im Vorwege aussuchen, in die die gewählte Designstruktur eingeprägt haben möchte“, stellt Tim Neukirchner heraus.

Seit Herbst dieses Jahres bietet Ulrich „Motion“ auch ohne die HDF-Trägerplatte als bloßes geprägtes Furnier an. Zur Erhöhung der Stabilität sowie für die Realisierung großer Strukturiefen sind diese grundsätzlich mit dem rückseitigen Fuma-Starkfur-

Die in der Struktur „Ligno“ geprägte Eiche zeigt sich als witterungsgegerbte Massivholzkanteln – ein von Ulrich selbst entworfenes Design



Schlichter Nussbaum in der Struktur „Viper“

Buchen-Schäl furniere in Fixmaßen

Ebenso **Eiche, Esche & Pappel** in perfekt sortierten Spitzenqualitäten · just-in-time.



Joh. Sinnerbrink

GmbH & Co. KG · Furnierschälwerk

Kapellenweg 25 · 33415 Verl · Deutschland

Tel.: 0 52 46 / 92 26 - 0 · Fax: 0 52 46 / 20 31

info@sinnerbrink.de · www.sinnerbrink.de



Wir sind PEFC zertifiziert.

Das Rundholz für unsere Schäl-furniere stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

nier ausgerüstet. Durch diese Weiterentwicklung eröffnen sich den Verarbeitern etliche weitere Anwendungsmöglichkeiten. Mit dem bloßen geprägten Furnier sind diese nicht nur komplett frei in der Wahl der ebenen Trägerplatten; auch die Verpressung zu Formteilen wird dadurch möglich. Aufgrund der hohen Verdichtung beim Einprägen der Designstruktur wird das Holz bereits so stark verdichtet, dass die Prägung beim Verpressen mit der Trägerplatte oder zu einem Formteil vollständig erhalten bleibt. Auch bei dem geprägten Furnier gilt selbstverständlich, dass der Kunde bestimmen kann, welche Furnierpartien er mit welcher Designstruktur kombiniert haben möchte.

Regionale Prägefavoriten – eigene Designstrukturen

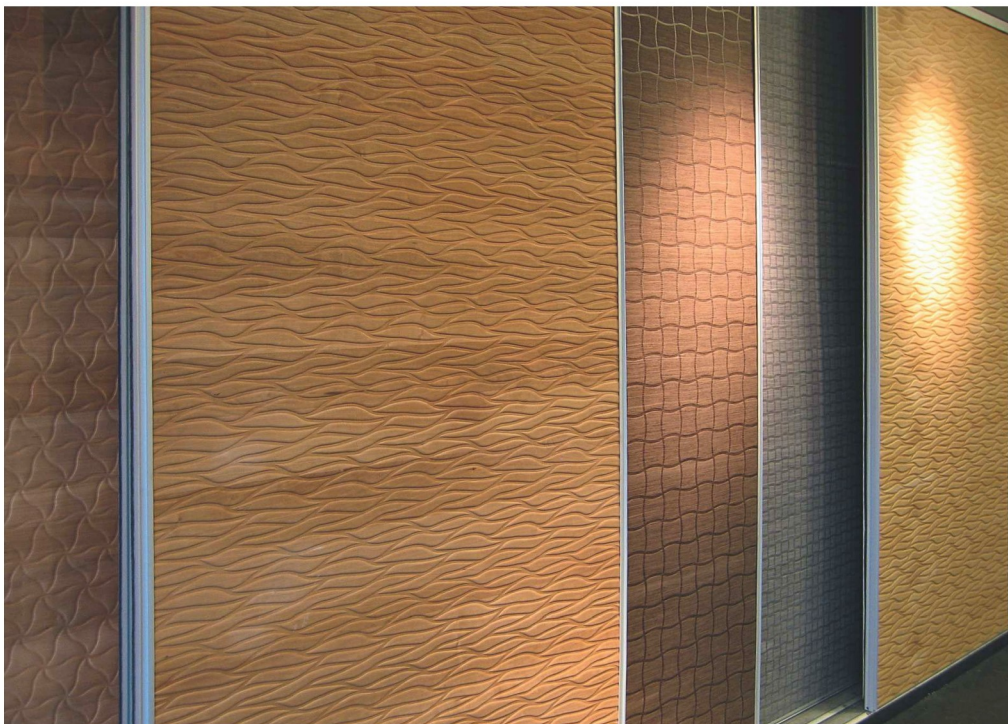
Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass es stark länderabhängig ist, welche Prägestrukturen am häufigsten nachgefragt werden. Während in Europa eher schlanke, linienförmige Strukturen, wie etwa „Viper“, „Prairie“ oder „Ligno“ gefragt sind, finden die Kunden im osteuropäischen und asiatischen Raum eher an ornamentartigen und symbolträchtigen Strukturen, wie „Fossil“ gefallen. Die geprägten Platten bzw. Furniere haben standardmäßig eine Länge von 2,44 m und eine Breite von 1,22 m. Die Lieferzeit soll bei den individuell angefertigten Präge-

platten bzw. Prägefurnieren bei maximal drei Wochen liegen. Für die Standardware wird Ulrich einen gewissen Lagerbestand aufbauen, aus dem heraus entsprechend schnell geliefert werden kann. Für die Vermarktung der „Motion“-Produktlinie in al-

len relevanten Marktsegmenten ist der neue Produktmanager Oliver Herold zuständig. Dieser wird dabei nicht nur auf neue Kunden aus dem Objektbereich zugehen, sondern das Produkt auch bei den Herstellern von Serienprodukten ins Bewusstsein bringen. „Grundsätzlich hat



Produktmanager Oliver Herold und die Geschäftsführer Pitt und Tim Neukirchner (von links)



Ähnlich wie in dieser Präsentation als Musterwand könnten die „Motion“-Prägeplatten z. B. auch als Schrank-Schiebetüren eingesetzt werden (Fotos: Krawczyk, Ulrich)

Sogenanntes „Crack-Eiche“-Furnier rüstet Ulrich mit einem Leimfilm aus, der beim Verpressen aktiviert wird und die Risse und Löcher im Furnier sauber und ohne die Erfordernis von Nacharbeiten ausfüllt. Bisher als gefügte Fixmaße verfügbar, sollen zukünftig evtl. auch fertig furnierte Platten angeboten werden

der Kunde auch die Möglichkeit, sich seine eigene Designstruktur zu kreieren und bei uns als Presswerkzeug anfertigen zu lassen. Unter anderem für Hotelketten, die auf diese Weise ihr Logo in ihren Räumlichkeiten auf dezente Weise unterbringen möchten, könnte dies eine adäquate Möglichkeit sein“, gibt Herold entsprechende Anregungen.

Nachdem „Motion“ von Vertriebspartnern bereits auf zwei weiteren internationalen Messen mit sehr guter Resonanz vorgestellt worden ist, wird Ulrich sein neues und vielversprechendes Produkt auch Mitte Februar 2014 auf der „Euroshop“ in Düsseldorf präsentieren.

Hinsichtlich der Gestaltung und Produktion der einzelnen Prägestrukturen sowie der Möglichkeit, diese zu nutzen, ist Ulrich ein Joint Venture mit einem amerikanischen Partner eingegangen. Der Furnierspezialist besitzt die Exklusivitätsrechte für den deutschsprachigen Raum sowie für diverse andere europäische Länder.

Bei Ulrich ist man davon überzeugt, mit „Motion“ ein durchaus zeitloses Produkt anzubieten, das dementsprechend lange Bestand haben wird. Natürlich brauche es zunächst eine gewisse Zeit, um in den Markt eingeführt und von diesem auch angenommen zu werden. „Die furnierten Prägeplatten vermitteln eine sehr viel höhere Wertigkeit als die bereits im Markt befindlichen strukturierten Platten mit Dekorfo-

Die hohe und jahrzehntelange Kompetenz des Unternehmens zeigt sich nicht zuletzt im Furnierlager



lie. Daher wird sich dieses natürliche Produkt mit Sicherheit durchsetzen“, so Tim Neukirchner.

Rustikaler geht es kaum

Den bereits seit einiger Zeit anhaltenden Trend zu rustikalen Holzoberflächen hat man natürlich auch bei Ulrich stets mit großer Auf-

merksamkeit verfolgt und das eigene Sortiment entsprechend danach ausgerichtet. Mittlerweile hat sich der Trend soweit verstärkt, dass selbst bei den Furnieren – insbesondere beim Eichenholz – nicht mehr nur Äste in nahezu allen Ausprägungen und Größen gefragt sind, sondern auch weit klaffende Risse, wie man sie eigentlich

nur von stark getrockneten Holzbalken kennt. Der Hamburger Furnierproduzent hat nun auch diese Entwicklung aufgenommen und ein Furnier entwickelt, das als „Crack-Eiche“ oder „Balken-Eiche“ bezeichnet wird. „Auf diese neue Sichtweise mussten wir uns als Furnierhersteller erst einmal einlassen. Bisher ging es schließ-



lich stets darum, möglichst makelloses Rundholz so schonend wie möglich aufzuarbeiten, um dann eine durchgängig rissfreie Ware anbieten zu können“, weist Tim Neukirchner auf die Herausforderung aus dem produktspezifischen Paradigmenwechsel hin. Tatsächlich unterscheidet sich der gesamte Werdegang eines solchen bewusst gerissenen Furniers, vom Rundholzeinkauf über die Lagerung bis zur Aufarbeitung, sehr deutlich von der Herstellung eines herkömmlichen Furniers. Bei Ulrich war man sich jedoch von Beginn an klar darüber, dass der Kunde mit einem solchen Furnier nur dann etwas anfangen kann, wenn er dieses auch auf wirtschaftliche Weise zu einem einwandfreien Produkt verarbeiten kann. Im konkreten Fall besteht die Aufgabe u. a. darin, im Bereich der Risse erstens die Trägerplatte nicht durchblicken zu lassen und zweitens eine möglichst ebene Gesamtoberfläche herzustellen. Ulrich hat dafür schließlich eine wirtschaftliche Lösung gefunden, bei der kein zeitaufwendiges Spachteln not-

wendig ist und die auch jegliche negative Erscheinungen, die sich bei der Verwendung von dunkel eingefärbten Leimen ergeben können, ausschließt. Dafür wird auf das gerissene Furnier unterseitig ein dunkler reaktivierbarer Leimfilm aufgebracht, wodurch das Furnier beim Verpressen eine dichte Oberfläche bildet. Somit kann das Furnier, welches von Ulrich mit dem Leimfilm fertig ausgerüstet angeboten wird, in einem einzigen kontrollierten Arbeitsgang und ohne aufwendige Nacharbeiten auf die Trägerplatte im Heißpressverfahren aufgebracht werden. Derzeit wird mithilfe von Probelieferungen evaluiert, in wie weit dieses Produkt für die Möbel- und Türenindustrie interessant werden kann. Bisher werden diese Furniere als verarbeitungsfertige Fixmaße angeboten. „Derzeit prüfen wir, ob wir dieses Produkt zukünftig auch als fertig verleimte Platten anbieten“, so Herold. Bei Ulrich ist man überzeugt davon, dass das Angebot auch derartiger Holzausprägungen der richtige Weg ist, um beim Endverbraucher das

Teak bleibt eine wichtige Holzart am Stenzelring, auch in vielen Sonderstärken



**Ihr Spezialist für
feinste Furnier-
und Schnitthölzer**



**44807 Bochum
Vierhausstr. 90-110
Tel. 02 34 / 50 705-0
Fax 02 34 / 50 705-70
www.hanshahn.de**

**57234 Wilnsdorf
Essener Str. 15
Tel. 0 27 39 / 87 002-0
Fax 0 27 39 / 87 002-22
info@hanshahn.de**

Wir bieten redaktionelle Beiträge auch als Sonderdruck an.
Auf Wunsch auch in mehreren Sprachen und mit zusätzlicher Eigenwerbung.

Wir liefern ab einer Auflage von 10 Exemplaren, im Format DIN A4, auf hochwertigem Kunstdruckpapier, in schwarz-weiß oder Farbe.

Haben Sie noch Fragen?

Herr Roland Baginski hilft Ihnen gerne weiter.

Telefon 07 11/75 91 - 242
Fax 07 11/75 91 - 368
E-Mail: rbaginski@drw-verlag.de

Sonderdruck
Special print
Edition spéciale
Edición especial
Edizione speciale



Die astige Eiche gewinnt durch die Struktur „Prairie“ zusätzlich an Lebendigkeit

Wertegefühl für das „echte“ Holz wieder wachsen zu lassen. „Als eine Reaktion auf die allerorten anzutreffenden Nachbildungen will man heute wieder vermehrt zeigen, dass es sich wirklich um Holz handelt. Wenn diese rustikalen Ausprägungen zu einer gewissen Renaissance des Furniers beitragen können, dann soll uns das nur recht sein“, so Pitt Neukirchner.

Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt

Um die mittlerweile zu hohen Produktionskapazitäten zu reduzieren, hat man sich innerhalb der IVC-Gruppe Mitte März dieses Jahres dazu entschlossen, die Produktion in South Hill aufzugeben. Als Vertriebszentrale soll der Standort aber erhalten werden. Die Aufträge werden seither komplett bei



Für die Realisierung von dreidimensional besonders stark ausgeprägten Designstrukturen werden die Sichtfurniere rückseitig mit einem weichen, 2 mm starken Fuma-Furnier aufgepolstert

ITV in Mercer abgewickelt, die damit wieder voll ausgelastet ist und im Dreischichtbetrieb arbeitet.

Die Tatsache, dass die Gruppe damit vier seiner acht in den USA betriebenen Maschinen aus dem Markt genommen hat, hatte bei den amerikanischen Kunden zunächst eine gewisse Unruhe und Besorgnis ausgelöst. Doch schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass durch den Dreischichtbetrieb in dem verbliebenen Lohmessenwerk sowohl die Stammkunden als auch alle anderen Kunden zu 100 % bedient werden können.

In dem Bewusstsein, dass es sich bei einer solchen Umstrukturierung immer um schwierige und schwerwiegende Entscheidungen handelt, sind Pitt und Tim Neukirchner mit der Umsetzung des Konsolidierungskonzeptes dennoch sehr zufrieden. Für das amerikanische Furniergeschäft sehen die beiden Brüder auch in der Zukunft viel Potenzial. Entsprechend gehen sie davon aus, mit der neu formierten Aufstellung nun langfristig wirtschaftlich agieren zu können. „Das USA-Geschäft wird für uns mit Sicherheit ein festes Standbein bleiben“ so Tim Neukirchner.

Auch in dem ebenfalls zur Gruppe gehörenden Furnierwerk Prignitz in Falkenhagen (Mecklenburg-Vorpommern) hat man auf die sich abschwächende Nachfrage reagiert und die Produktion Anfang dieses Jahres auf einen einschichtigen Betrieb reduziert. In der Folge hat man festgestellt, dass dadurch die Effizienz, also der Output pro Maschine und Schicht, merklich gesteigert werden konnte. In Falkenhagen rechnet man auch für die nächste

Saison mit einem einschichtigen Betrieb. Grundsätzlich könne die Produktion bei Bedarf aber auch sehr schnell wieder hochgefahren werden.

Heute sind in der Gruppe, in den USA und Deutschland, noch rund 350 Mitarbeiter beschäftigt, davon 30 bei Ulrich in Hamburg. Das Unternehmen verfügt dort über einen Lagerbestand von mehr als 10 Mio. m² Furniere aus rund 80 verschiedenen Holzarten. Zum Sortiment gehören die gängigen Holzarten und Sonderstärken genauso wie die edlen Spezialitäten, Sonderstärken und spezifischen Längen.

EUTR: Unklarheiten hinsichtlich der Auswirkungen

Das Thema EUTR stellt sich für Pitt Neukirchner nach eigener Einschätzung noch immer als sehr undurchsichtig dar. Insbesondere die Frage nach der Sorgfaltspflicht und wie weit diese reicht, sei bei Weitem noch nicht geklärt. Somit behält sich Neukirchner auch bis auf weiteres vor, die Genauigkeit der Herkunftsangabe auf die jeweilige Provinz zu beschränken. „Aus meiner Sicht ist es nicht Sinn der Sache, dass wir unsere Lieferanten mit Straße und Hausnummer offenlegen. Deren Konformität hinsichtlich der gestellten Anforderungen prüfen wir schon selbst“, so Pitt Neukirchner. Die an das eigene Unternehmen gestellten Anforderungen erfülle man jedenfalls zu 100 %. Dies habe jedoch einen beträchtlichen Mehraufwand in der bürokratischen Abwicklung zur Folge, den man vom Kunden nicht vergütet bekomme.

Nikolai Krawczyk